

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Van Aken,
sehr geehrter Herr van den Hooven,

Wir, die Seniorengruppe Münster-Warendorf der Gewerkschaft ver.di, möchten uns heute ausdrücklich für die Leistungen der Pflgeteams sowie der Ärztinnen und Ärzte des Uniklinikums Münster während der Corona-Pandemie bedanken!

Die Kolleginnen und Kollegen leisten insbesondere während dieser Pandemie seit über einem Jahr Außerordentliches. Mehrarbeits- und Überstunden, bereitwilliges Einspringen für erkrankte Kolleginnen und Kollegen sowie in Notsituationen, physischer und vor allem auch psychischer Stress, aber auch Feinfühligkeit und Sorge im Umgang mit Patienten und deren Angehörigen werden nach außen nur selten sichtbar.

Sowohl die Dokumentationen aus der Station 43 der Charité und insbesondere der sieben Stunden lange Film über den Schichtdienst der Krankenschwester Meike Ista des UKM und ihrer Kolleginnen und Kollegen machen deutlich, welche wertvolle, unverzichtbare Arbeit geleistet wird. Dabei tragen gerade auch die Pflegekräfte ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Risikobereitschaft.

Wir können nur noch einmal sagen: Ganz herzlichen Dank!

Wir möchten das aber auch mit einigen Kernforderungen verbinden:

Seit Jahren muss man mit ansehen, wie immer mehr Pflegekräfte aufgrund der völlig unzureichenden Arbeitsbedingungen aus dem Beruf gedrängt werden. Viele Pflegekräfte überlegen, in den nächsten 12 Monaten auszusteigen. Pflegekräfte weisen weit mehr Krankheitstage auf als der Bundesdurchschnitt. Auch für Patienten sind die Folgen dramatisch: Das Risiko für Infektionen steigt, die Mortalität erhöht sich. Der Grund dafür ist insbesondere eine völlig unzureichende Personalausstattung bei untauglicher Personalbemessung, die sich leider nicht am Patientenwohl orientiert.

- **Wir fordern** von der Politik ein sofort greifendes Pflegepersonalbemessungsinstrument in Kombination mit Pflegepersonaluntergrenzen! Das Personalbemessungsinstrument muss den Pflegepersonalbedarf am tatsächlichen Pflegebedarf der Patienten messen. Die derzeit geltenden Pflegepersonaluntergrenzen (PpUGV) müssen anhand wissenschaftlich bekannter Fakten hochgesetzt, und für alle Bereiche wirksam gemacht werden.
- **Wir fordern** verbindliche und reduzierte Arbeitszeiten!
Eine Dienstplansicherheit ist bereits gesetzlich verpflichtend, wird jedoch selten gewährleistet. Auch diese muss umgesetzt werden, denn die Aufrechterhaltung dieses fragilen Systems ist nicht Aufgabe der einzelnen Pflegekraft.
- **Wir fordern** eine angemessene Entlohnung für alle hochqualifizierten Pflegekräfte!

Durch die Pandemie ist leider einmal mehr klar geworden, dass die Politik weiterhin nicht gedenkt, aktiv gegen den Pflegenotstand vorzugehen. Pflegende in ganz Deutschland berichten von den gleichen Problemen. Zahlen und Fakten bestätigen, wie sehr die Pflegekräfte und auch die Versorgungsqualität der Patienten, der Bürger dieses Landes, darunter leiden.

Deshalb bitten wir auch Sie, unsere Forderungen gegenüber der Politik, hier insbesondere Karl-Josef Laumann als Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen mit Nachdruck zu vertreten.